

Networking von Tradition und Moderne

Köln spielt auf der Rhein-Ruhr-Schiene eine wichtige Rolle. Wenn Aachen die Stadt der Wissenschaft und Forschung ist, Bonn für Telekommunikation steht und in Düsseldorf Mode gemacht wird, dann ist Köln die Stadt der Medien.

Von Gabriele Müller

KÖLN IST ALT: Zur „Colonia Claudia Ara Agrippinensium“ wurde das heutige Köln gegen 50 nach Christus erhoben. Die Stadt ist von den verschiedensten Kulturen geprägt, einst waren es Römer, Germanen, Preußen und Franzosen, heute ist es ein Anteil von rund 17 Prozent nichtdeutschen Einwohnern. Dass Köln jung bleibt, dafür sorgen Studenten aus aller Herren Länder und die Kreativen aus Kunst, Theater, Film, Fernsehen, Design, Internet und Multimedia, die hier leben und arbeiten. Und alle zusammen – die Erben der altingesessenen Unternehmersdynas-

ten wie Stinnes, Stollwerck oder Neven DuMont und die jungen Gründer aus IT, Telekommunikation und Medien – bilden das, was anderswo Netzwerke heißt. Oder auf Kölsch: „Klüngel“.

Dass Wirtschaft und Handelsbeziehungen seit den Römern hier gut gedeihen, liegt auch an der geographischen Lage. Heute ist Köln ein riesiger Verkehrsknotenpunkt mit dem größten Bahnhof der Rhein-Ruhr-Region und mit Schnellverbindungen zu allen wichtigen Städten in Deutschland sowie ins benachbarte Ausland. Dazu kommen zwei Flughäfen in unmittelbarer Nähe und ein breit ausgebautes Autobahnnetz rund um die Stadt herum.

Rund 10 000 IT-Firmen

„Dieser Standortvorteil ist ein Argument, warum sich junge Firmen aus der IT, der Telekommunikation und den Medien hier ansiedeln“, weiß Elisabeth Slapio von der Industrie- und Handelskammer zu Köln aus ihren Beratungsgesprächen. Von insgesamt rund 120 000 Unternehmen sind rund 10 000 der Informationstechnologie zuzurechnen. Und die Zahl der IT-Firmen, die sich im Kammerbezirk mit den Städten Köln und Leverkusen, dem Erftkreis, dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem

